



Auf zur WM 2010 in Südafrika - in diesem Rahmen haben sich Dutzende von Schulen für die EineLebensWeltmeisterschaft beworben - gestern zog Benno Ittermann vom FLVW die Gewinner. Ziel ist es, dass Schüler aus Deutschland Lebenswelten Jugendlicher anderer Länder kennen lernen und Informationen darüber aus erster Hand erhalten. ■ Foto: Stefan Milk

# Die WM 2010 im Visier

## Schulwettbewerb soll Blick für die Eine Welt und fürs Fair Play schärfen

Von Timo Renner

**METHLER** ■ 30 Klassen aus Nordrhein-Westfalen dürfen sich über die Teilnahme am Projekt „EineLebensWeltmeisterschaft“ freuen. Den übrigen 72 Bewerbern war das Losglück im Sportzentrum Kaiserau am Sonntag nicht hold.

Für die 30 gelosten Teams beginnt ab dem heutigen Tag die Arbeit, um sich die Chance auf einen der begehrten Finalplätze der Aktion im Rahmen der Fußball-WM 2010 in Südafrika zu sichern.

Jedem dieser Mannschaften wurde ein afrikanisches Land zugelost, zu dem die Schüler einen Wettbewerbsbeitrag leisten müssen. Dort sollen sich die Schüler vor allem mit den Lebenswelten von Jugendlichen aus diesem

Land vertraut machen. Hoffnungen, Sorgen, Wünsche und Probleme, aber auch die Bedeutung des Fußballs ihrer Altersgenossen aus den afrikanischen Ländern sollen dabei die zentralen Aspekte des Forschungsgegenstands sein. „Großen Eindruck“ auf die Jury macht auch immer der persönliche Kontakt mit Jugendlichen aus den fernen Ländern“, gibt Christoph Werntgen, Freiberufler des Eine-Welt-Netzes, als Erfahrung an.

Bis Januar 2010 werden die Schüler Zeit haben, ihre Recherchen auf einem Plakat zu verschriftlichen und dieses kreativ zu präsentieren. Ab Ende Januar 2010 werden sich die Bewerber dann im sportlichen Wettstreit um einen der 32 zu vergebenden bundesweiten Finalplätze gegenüberstehen. Bei der Ver-

gabe der Endrundenteilnehmer wird die Jury aber die fußballerische Leistung und die Präsentation gleichgewichtig beurteilen.

Ob sich auch die Gesamtschule Königsborn zu den Glücklichen wähen kann, werden die Schüler erst am heutigen Montag erfahren. Als einzige Schule aus dem Kreisgebiet war sie dem Aufruf der Eine Welt Landesnetzwerke gefolgt. „Insgesamt haben wir 3000 Schulen in NRW über unser Projekt postalisch informiert und 102 Bewerbungsunterlagen zurückgeschickt bekommen“, berichtet Dietmar Fischer, Ansprechpartner des Eine Welt Netzes NRW.

Zur Auftaktveranstaltung in Kaiserau erschienen immerhin 20 Schulvertreter aus dem Umkreis, um der Losung beizuwohnen. Zwar

wurden nicht alle Anwesenden auch für die „EineWelt-Lebensweltmeisterschaft“ gezogen, doch einen unterhaltensreichen Nachmittag verbrachten sie trotzdem im modernisierten Sportzentrum, da der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen, Partner dieses Schulwettbewerbs, einen Rundgang durch die Sportschule anbot.

Dankbar für die Unterstützung durch den Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen ist auch Martin Weber, der diesen Schulwettbewerb bundesweit koordiniert und bereits 2006 ein Pilotprojekt in Schleswig-Holstein ins Leben gerufen hat: „Der FLVW hat uns seine Seminarräume im Sportzentrum für die heutige Ziehung der Kandidaten zur Verfügung gestellt und wird auch für die Turniere Schiedsrichter entsenden.“